

LIBANON



Kennzahlen

Einwohner:	4,7 Millionen
Fläche:	10 452 km ²
Einwohner pro km ² :	440
BIP:	48 Mrd. EUR
Warenimporte:	16,4 Mrd. EUR
Wechselkurs zu EUR:	1,66 LBP/EUR
Währungsreserven:	35 Mrd. EUR
Quellen: CIA Factbook, IWF	

Modell. Das geregelte Zusammenleben verschiedener Volksgruppen bildet die gesellschaftliche Basis Libanons. Das Land leidet zwar unter dem Krieg in Syrien, könnte aber auch zum Gewinner im Friedensfall werden.

Hoffen auf Frieden in Syrien

Das Land

Im Staatsgebiet nur etwas größer als Zypern, hat der Libanon rund 4,7 Millionen registrierte Einwohner. Davon leben vier Millionen dauerhaft im Land. Zusätzlich halten sich zwei Millionen palästinensische Flüchtlinge sowie Kriegsflüchtlinge aus Syrien und dem Irak im Libanon auf. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt in Städten, knapp die Hälfte davon in Beirut.

Die starke religiöse Zersplitterung der Gesellschaft – im Libanon gibt es 18 anerkannte Religionsgruppen – war eine der Ursachen des Bürgerkriegs, der zwischen 1975 und 1990 rund 90 000 Todesopfer forderte und 800 000 Menschen zu Flüchtlingen machte. Dies erklärt auch die latente politische Instabilität. Die größten Religionsgemeinschaften sind die maronitischen Christen und die schiitischen Muslime. Während

ursprünglich gut die Hälfte der Einwohner Christen waren, dominieren heute die Muslime mit 65 Prozent der Bevölkerung.

Der Staat

Der Libanon war 1926 als Republik gegründet worden und erhielt 1943 seine Unabhängigkeit vom französischen Mandat. Wegen des Versuchs, möglichst alle Bevölkerungsgruppen an der politischen

Macht teilhaben zu lassen, wird das politische System auch als Konkordanzdemokratie bezeichnet. Die vier höchsten Staatsämter sind den Mitgliedern bestimmter religiöser Gruppen vorbehalten.

Während der Staatspräsident, der alle sechs Jahre vom Parlament gewählt wird, maronitischer Christ sein muss, ist das Amt des Ministerpräsidenten von einem sunnitischen Muslim und das des Parlamentspräsidenten von einem Schiiten zu besetzen. Der Oberbefehlshaber der Armee wiederum muss Christ sein.

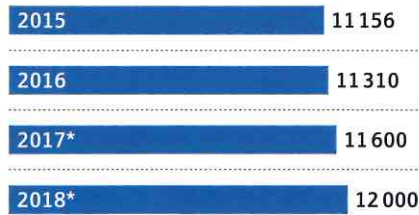
Auch die Komposition des Kabinetts soll die religiös-konfessionelle Zusammensetzung des Landes widerspiegeln. Die Legislative bildet die Nationalversammlung, deren Abgeordnete für vier Jahre gewählt werden. Von den 128 Sitzen entfallen jeweils 64 auf Christen und auf Muslime. Sie sind in Einzelgruppen wie Maroniten und Griechisch-Orthodoxe sowie Schiiten, Sunniten, Drusen und Alawiten unterteilt. In der Politik spielt die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gruppe eine größere Rolle als die Mitgliedschaft in einer bestimmten Partei.

Die politische Lage

Seit dem Bürgerkrieg ist der Libanon ein von ethnisch-religiösen Machtkämpfen zerrissenes Land. Das Abkommen von Taif hatte 1989 die Grundlage für die Beendigung des Bürgerkriegs geschaffen, dem allerdings erst 2005 mit dem Abzug der syrischen Besatzungstruppen ein langsamer Aufbau der eigenstaatlichen Verantwortung folgte. Die politische Situation ist seit Jahren labil, wenngleich das Zusammenleben der Religionen ohne Gewaltexzesse vorstättgeht.

BIP pro Kopf

Das Einkommensniveau liegt über dem Durchschnitt der Region.



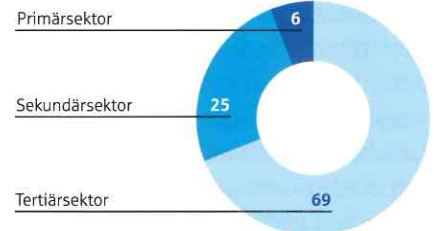
* = Prognose; Angaben in US-Dollar. Quellen: Weltbank, IWF

Ausdruck der politischen Stabilität ist allenfalls die Uneinigkeit der Akteure. So zog sich die Wahl eines neuen Präsidenten wegen anhaltender Beschlussunfähigkeit des Parlaments über zweieinhalb Jahre hin. Erst im 45. Anlauf wurde der ehemalige General Michel Aoun Ende Oktober 2016 zum Staatsoberhaupt gewählt. Seine Anhänger von der Freien Patriotischen Bewegung hatten die Abstimmungen zuvor boykottiert, um zu verhindern, dass ein anderer Staatschef wird.

Der christliche Präsident tendiert zu politischem Paktieren mit der syrienaffinen schiitischen His-

Beitrag zum BIP

Der Dienstleistungsbereich hat Marktanteile im Nahen Osten verloren.



Angaben in Prozent. Quelle: CIA Factbook

bollah und steht damit automatisch in Gegnerschaft zu Premierminister Saad Hariri, dem Führer der sunnitischen Moslems, die Teil der antisyrischen Bewegung im Libanon sind. Kompliziert gestaltet sich auch die Wahl des neuen Parlaments, die seit Jahren ansteht, nachdem letztmals 2009 gewählt worden war. 2013 hatte das Parlament eine Verlängerung der Legislaturperiode um 17 Monate und Ende 2014 noch einmal um weitere 31 Monate beschlossen. Eine Wahlrechtsreform mit dem erforderlichen Ausgleich unter den Konfessionen kommt nicht voran und verzögert die Neuwahlen.

Die Wirtschaft

Die libanesische Wirtschaft leidet noch immer unter den Folgen des Bürgerkriegs, der die gesamtwirtschaftliche Produktion um die Hälfte reduziert hatte. Zugleich beschädigte der Bürgerkrieg das Image Beiruts als führender Warenumsatzplatz im östlichen Mittelmeerraum und führendes Bankenzentrum im Nahen Osten. Dabei blickt der Libanon auf eine lange Tradition als Handelsnation zurück und verfügte über eine liberale Wirtschaftsordnung und überwiegend gut ausgebildete Arbeitskräfte. ➤



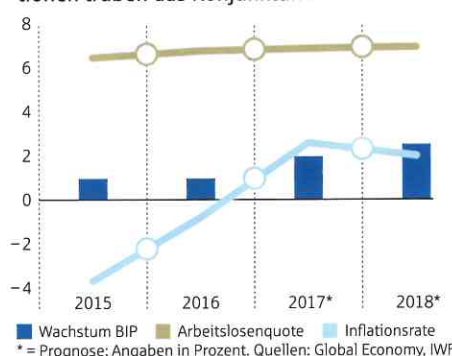
Saad Hariri ist nicht nur Ministerpräsident Libanons, sondern auch Milliardär.

Die Marktanteile im Dienstleistungsbereich erreichen nicht mehr das Niveau vor dem Bürgerkrieg. Fehlendes Investitionskapital für den Wiederaufbau wurde in erster Linie durch eine erhöhte Staatsverschuldung ausgeglichen. Das Land hat es schwer, sich als Investitionsstandort zu profilieren. Der Inlandsmarkt ist begrenzt, die Konsumkraft der Flüchtlinge niedrig.

Die Kosten für Arbeit und Energie sind höher als in den arabischen Nachbarländern. Auch die Sicherheitslage in der Region schadet der Wirtschaftsentwicklung. Zudem bestehen trotz der forcierten Aufbauanstrengungen in den letzten zehn Jahren Mängel in der Infrastruktur. Hinzu kommen die unzureichende Rechtssicherheit und starke Diskrepanzen in der Einkommensverteilung. Trotzdem übertrifft das Wohlstandsniveau mit einem Pro-Kopf-Einkommen von gut 11 000 US-Dollar das der Nachbarländer. Gleiches gilt für einige soziale Indikatoren wie die Lebenserwartung oder die Alphabetisierungsrate von annähernd 90 Prozent.

BIP-Wachstum

Liquiditätsprobleme und fehlende Investitionen trüben das Konjunkturklima.



Mit Ausnahme von in jüngerer Zeit entdeckten Öl- und Gasvorkommen vor der Küste ist der Libanon rohstoffarm. Die Wirtschaftsstruktur wird von Dienstleistungen in den Bereichen Handel und Finanzwirtschaft dominiert. Der Dienstleistungsbereich steht für 69 Prozent des BIP. Der Tourismus, der bis zum Bürgerkrieg 20 Prozent ausmachte, ist stark geschwächt. Während auf die Industrie – hier dominieren kleinere Familienbetriebe – rund 25 Prozent der Bruttowertschöpfung entfallen, steuert die Landwirtschaft 6 Prozent bei.

Staatsschulden

Der chronisch defizitäre Staatshaushalt lässt die Verschuldungsquote ansteigen.



Die Konjunktur

In der späten Wiederaufbauperiode von 2007 bis 2010 hatte der Libanon mit realen Wachstumsraten von bis zu 10 Prozent aufgewartet. Zwischen 2011 und 2016 nahm die reale Wirtschaftsleistung dagegen nur noch um durchschnittlich 1,7 Prozent zu. Für den Zeitraum bis 2022 prognostiziert der IWF bei Fortdauer der aktuellen politischen Konstellation Wachstumsraten zwischen 2 und 3 Prozent. Der IWF konstatiert allerdings auch die Chance eines signi-

IM SPIEGEL DER KENNZAHLEN

Warten auf das Ende der Krise in der Region

In den internationalen Wirtschaftsvergleichen belegt der Libanon durchweg Plätze im letzten Drittel. Im Corruption Perceptions Index von Transparency International rangiert das Land auf einer Ebene mit Myanmar und Nigeria. Eine ähnliche Benotung gibt es im Doing-Business-Report der Weltbank. So schneidet der Ablauf des Außenhandels sowohl bei den Kosten als auch der Schnelligkeit deutlich schlechter ab als bei ähnlich strukturierten Ländern. Im Global Competitiveness Index des World Economic Forum weist die Republik vor allem in den Bereichen Korruption, politische Stabilität, staatliche Verwaltung sowie Infrastruktur die größten Schwachstellen auf. Positiver schneiden der Bildungs- und

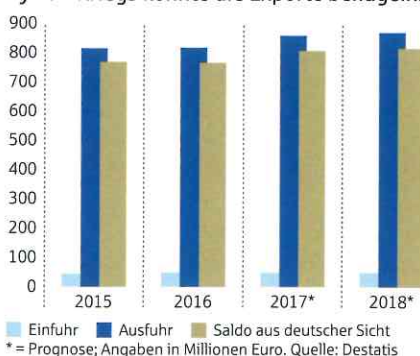
Gesundheitssektor sowie die Effizienz der Güter- und Finanzmärkte ab. Umfassender Nachholbedarf besteht inzwischen auch nach der Einschätzung im Index of Economic Freedom. Sowohl die politische Instabilität des Landes als auch der Bürgerkrieg im Nachbarland Syrien beeinträchtigt die Wirtschaft Libanons erheblich.

Rangliste	Platz	Länderzahl
Doing-Business-Report	126	190
Global Competitiveness Index	101	138
Corruption Perceptions Index	136	176
Index of Economic Freedom	137	180

Quellen: Weltbank, WEF, TI, Heritage Foundation

Handel mit Deutschland

Der Wiederaufbau nach Beendigung des Syrien-Kriegs könnte die Exporte beflügeln.



fikanten Wirtschaftsaufschwungs bei Beendigung des Bürgerkriegs im Nachbarland. Der Libanon würde vom Wiederaufbau Syriens und der Wiederbelebung des Handels überproportional profitieren.

Aktuell schadet der Syrien-Konflikt dem Libanon aber mehr denn je. Die Anzahl der Flüchtlinge beträgt inzwischen mehr als ein Viertel der Bevölkerung. Dadurch werden sowohl der Arbeitsmarkt als auch die maroden Staatsfinanzen stark belastet. Der IWF fordert daher verstärkte internationale Hilfe für den Libanon in Form eines kontinuierlichen Kapitalzuflusses durch ausländische Direktinvestitionen.

2015 und 2016 sorgten vor allem rückläufige Ölpreise für einen überraschenden Preiserückgang. Für dieses Jahr prognostiziert der IWF eine Teuerung von 2,6 Prozent. 2018 soll der Wert auf 2 Prozent sinken. Auch wenn sich der Inflationsdruck zuletzt wegen steigender Energie- und Lebensmittelpreise wieder verstärkte, sorgt nicht zuletzt die Erholung des US-Dollars, an den das libanesische Pfund gekoppelt ist, dafür, dass der Preisauftrieb nicht aus dem Ruder läuft. Die offizielle Arbeitslosenrate wird mit rund

Außenbilanz

Auslandsüberweisungen und internationale Organisationen decken die Fehlbeträge.



7 Prozent angegeben. Inoffizielle Schätzungen sehen die Quote jedoch bei rund 30 Prozent, wobei die Jugendarbeitslosigkeit sogar mehr als 50 Prozent beträgt.

Die Außenwirtschaft

Während sich der libanesische Finanzsektor trotz der widrigen Umstände über die Jahre als weitgehend robust präsentiert, machen die nur gering entwickelte Exportkraft der Industrie und die starke Nachfrage nach importierten Konsumgütern die Handelsbilanz hochdefizitär. Dank der positiven Dienstleistungsbilanz des Finanzsektors und des Tourismus mit Nettoeinnahmen von rund 2 Milliarden US-Dollar bleibt das Defizit der Leistungsbilanz allerdings unter der Marke von 10 Milliarden US-Dollar.

Zur Deckung der die Außenbilanz belastenden Flüchtlingskosten sicherten internationale Organisationen dem Libanon umfangreiche Hilfen in Form von Direktzahlungen und Krediten zu. Damit und mit den Überweisungen der im Ausland lebenden Staatsbürger ist in den nächsten Jahren die Deckung des Zahlungsbilanzdefizits gesichert.

Die Warenimporte sind annähernd viermal so hoch wie die Exporte. Hauptexportgüter sind Nahrungsmittel, chemische Produkte und Rohstoffe. Deutschland ist der viertgrößte Lieferant von Waren. Die deutschen Exporte – vor allem Kraftfahrzeuge und Kfz-Ersatzteile, Maschinen und chemische Produkte – beliefen sich 2016 zwar nur auf 818 Millionen Euro. Umgekehrt exportierte der Libanon aber nur Waren im Wert von 53 Millionen Euro nach Deutschland, insbesondere Lebensmittel und Textilien.

Trotz dieser eher bescheidenen Dimensionen könnte sich die Republik für deutsche Exporteure als expandierender Absatzmarkt erweisen, wenn nach Beendigung des Syrien-Konflikts in der Region ein Wiederaufbauprogramm gestartet würde.

Der Finanzstatus

Der Staatshaushalt verzeichnet seit Jahren hohe Fehlbeträge. 2017 dürfte das Defizit erneut fast 9 Prozent des BIP erreichen. Die Staatsverschuldung beläuft sich nach IWF-Angaben inzwischen auf mehr als 140 Prozent des BIP, davon knapp zwei Fünftel in Fremdwährung. Der Schuldendienst absorbiert rund die Hälfte der jährlichen Staatseinnahmen. Der Libanon wird auch in den kommenden Jahren auf hohe externe Kapitalzuflüsse und die Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft angewiesen bleiben. Die relativ hohen Devisenreserven bleiben damit erhalten.

Manfred Kurz **A**

► Weitere Infos

GIZ-Büro Libanon
Landesdirektorin: Michaela Baur
info-lebanon@giz.de, www.giz.de/de/weltweit